

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 36

Artikel: Wir streiken!
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493824>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir streiken!

Es war zur Zeit des langen Genfer Spenglerstreiks. Mein Heißwasserhahn hatte sich leider nicht um die peinliche Situation gekümmert und weinte ununterbrochen dampfige Tränen. Ich telefonierte einigen Installationsgeschäften, wo mir überall die geschlossen-arbeiterfrontliche Antwort zuteil ward: Wir streiken! Schließlich wandte ich mich an eine Art Mädchen-für-alles-Unternehmung, die sich rühmte, jeder Panne gewachsen zu sein. «Nein! Unsere Spengler streiken» sagte jemand, aber die Stimme tönte weniger mit Bedauern belegt, und es schwang in ihr kein Achselzucken. «Geben Sie mir immerhin Ihre Telefonnummer, wir wollen sehen, was sich tun läßt!» war die verheißungsvolle Aufforderung. Nach etwa zwanzig Minuten rief die Firma zurück. «Sind Sie der Herr, der soeben ...» Und nachdem ich mit dem Brustton des guten Gewissens beteuert hatte, ich sei vom Amte eines Streikspions so weit entfernt wie von der Beschäftigung eines Stationenausrufers auf einem Ueberseedampfer, versprach man mir Hilfe für denselben Abend. Vor Freude tränkte ich mit dem Heißwasserhahn um die Wette!

Um sechs Uhr klingelte es, und mit jenem innerlichen Jauchzer, den man jedesmal in die Rachenhöhle hinaufpreßt, wenn ein Handwerker sich endlich eines reparaturbedürftigen Gerätes anzunehmen geruht, riß ich die Türe auf. Allein, eine sonntäglich geputzte Gestalt unbekannter Herkunft stand da und stellte ein dickes, in ansprechendes Geschenkpapier des größten Warenhauses gekleidetes Paket auf meine Schwelle. Wie Scheinwerfer suchten die Augen des Mannes das Treppenhaus nach verdächtigen Ohren ab, und dann flüsterte er: «Ich bin der Spengler!» Hurtig ließ ich ihn hereinhuschen, und im Korridor löste er alsbald behutsam die goldenen Schnüre seines sonderbaren Gepäckstückes, faltete säuberlich das geblumte Geschenkpapier und lüftete den Deckel einer Kartonschachtel, woraus er rasch Werkzeug und Ueberkleider hervorzog. Nach der Flickarbeit, dank welcher mein Heißwasserhahn schließlich des Weinens überdrüssig wurde, hatten die knotigen Arbeiterhände Mühe, das Bündel wiederum zu einem ansehnlichen Präsentpaket zusammenzufügen, und erleichtert akzeptierte der Mann die Hilfe meiner Frau. Diese Geheimniskrämerei um den Streikbruch erschien mir so lustig, daß ich an

GEHÖRT UND WEITERERZÄHLT ...

Ein Tourist macht Halt vor einer Statue ohne Arme und Beine und fragt den Museumswärter: «Wer ist das?» – «Das Standbild des Siegers.» – «Du meine Güte, wenn er in dem Zustand war, wie muß dann der Besiegte ausgesehen haben!» mht

eine Verewigung in Druckbuchstaben der Firma Löpfe-Benz dachte und in der Vorfreude eine Handlung beging, die mir gleich und auf die glücklichste Weise der Welt auch eine Pointe lieferte für meine Geschichte.

Ich bot dem Handwerker nämlich ein Gläschen Porto an, welches er jedoch wider Erwarten ablehnte, indem er geltend machte, er habe am selben Abend noch außerordentlich viele ähnliche Gänge zu erledigen. Ob er denn seine Tätigkeit den ganzen Tag über ausübe, wollte ich wissen. O nein, verriet er mir grinsend, meiner völligen Unberührtheit in gewerkschaftlichen Dingen sicher, nein, tagsüber sei er im Streikkomitee tätig und halte die Arbeitswilligen von den Werkplätzen fern. Röbi

Bitte recht freundlich



Abonnieren Sie
den
Nebelspalter!

WIE...

man eine eigene Existenz gründet. Ein Buch, das unschätzbare Anregungen für jeden bringt, der sich selbstständig machen will. Fr. 8.85.

Wie Aufstände (sein Geld) rascher hereinbringen Fr. 2.60. Personalführung und Vorgesetztenkunst Fr. 2.85. Wie man wirksam schreiben lernt Fr. 2.60. Wie man einen Artikel schreibt Fr. 1.80. Wie man eine Sitzung leitet Fr. 1.80. Wie gründet und leitet man einen Verein Fr. 4.65. Wie man eine Rede hält Fr. 2.60. Wie man eine gute Stelle findet Fr. 2.85. Mit seinen Photos Geld verdienen Fr. 2.85. Wie man eine Erfindung verwerlet Fr. 4.65. Bestellen Sie per Nachnahme aus dem Emil Oesch Verlag Thalwil.

Porträt-Aufträge

(Zeichnung, Pastell oder Radierung) übernimmt

G. Rabinovitch
Zürich

Sempacherstr. 21 Tel. 32 82 66

Helvetische Momentaufnahmen geknipst und entwickelt vom Nebelspalter

80 Seiten in reizendem Pappband, Fr. 4.20

«Das lebenswürdige Bändchen ist prädestiniert, überall jenes kleine Lächeln wieder aufzustecken, das so vielen Leuten verloren gegangen ist.»
Ostschweiz. Tagblatt

Im Nebelspalter-Verlag Rorschach
und in allen Buchhandlungen erhältlich.

E3 Stumpfen

welch ein Genuß!



Auch Sie rauchen mit Freude den neuen E3 Léger, diesen wunderbar milden und aromatischen Spezialstumpfen, aus erlesenen Tabaken hergestellt. Machen Sie den Versuch. 5 Stück Fr. 2.—

Eichenberger & Eismann Cigarren- und Tabakfabriken,

Beinwil am See